

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 30

Artikel: Anmerkungen
Autor: Müller, Gustav Adolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-451545>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„K“-Mehl

Dieser Tage klagte mir eine Hausfrau ihr Leid. Die Not und die Teuerung und der Mangel an Lebensmitteln, dann die Rationierung . . . Und schließlich könne man manchmal nicht einmal seine Karten einlösen . . .

Nun wurde ich stutzig: „Wie? Sollten wir bereits dort angelangt sein, wo . . . Aber nein, das ist ja sicher ein Irrtum. Können Sie mir vielleicht erklären, wieso es kam, daß Sie auf eine Karte nicht das zugesagte Quantum an Waren erhielten?“

„Herzlich gern. Sehen Sie, letzthin wollte ich Mehl holen. Ich hatte noch alle Mehlekarten und ging damit zum Bäcker. Als ich ihm aber eine vorwies, sagte er grob, ob ich ihn beleidigen wolle? Ich verstand ihn nicht und sagte, das sei nur meine Mehlekarte, er solle doch lesen. Da wurde er sogar saugrob und haute mir eine runter, indem er sagte, er lasse sich von mir noch lange nicht Kamel schimpfen.“

Ich wagte schüchtern einzurücken, sie hätte doch gar nichts gesagt. Da aber zog sie ihre Julimehlkarte hervor und zeigte sie mir. Und — richtig — da stand es klar und deutlich auf jedem Abschnitt

„K“-Mehl
Farine
Farina

Erst war ich verblüfft, dann aber sagte ich zu der Frau in tröstendem Tone: „Wissen Sie was, liebe Frau? Damit Sie in Zukunft den Bäcker nicht mehr beleidigen müssen, sagen Sie ihm halt das nächste Mal, wenn Sie die Karten übergeben, es seien Ihre — Visitenkarten.“

ms.

Ersatz

„Was, Herr Kaufmann, Ersatzfeuerzeuge gibt es heute auch schon? Kann man sehen? Sagen Sie, brennen die denn auch?“

„Brennen? Wieso sollen die brennen? Haben denn die Originalfeuerzeuge je gebrannt?“

ms.

Ummerkungen

Eine richtige Frau wird zu ihrem Mann nie sagen: „Ich will nicht, daß du hinter meine Schliche kommst.“ Sie sagt dafür: „Ein Mann darf sich nie um Kleinigkeiten kümmern.“

Ein Gesellschaftsmensch äußerte: „Es gibt ein gewisses Schamgefühl, das jeder kennt, wenn man sich einmal bei einer Wahrheit ertappt.“

Ein Buchbinder sagte: „Der schöne Einband ist's nur, der die Menschen erträglich macht.“

Gustav Adolf Müller

Belausches aus einem Irrenhaus

Das Buch muß gut sein — jeder liest es.

Die gegenseitige Liebe und Aufrichtigkeit der Menschen ist es, was das Leben so schön macht.

Gustav Adolf Müller

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

~ Grand Café Odeon ~

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine.

LUZERN

Hotel und Speiseraum
„Weisses Kreuz“ Furrengasse
No. 19 b. Rathaus

Zimmer von 2 Fr. an — Gute Küche
Spezialität: Ostschweizer-Weine
1876] Inh.: Fritz Bucher, früher Café Waldschenke, Zürich 1

Brot

markenfreie
Biscuits per 100 St. 8 Fr.
Ab 300 Stück franko.
A. Rosenberger - Haller
Friesenbergstr. 40, Zürich 3.

Das kleinste Quantum
Rahm in 10 Minut. Butter
mit der billigsten und
praktischsten 1819

Butter- Maschine!

Pat. No. 75152
Preis nur Fr. 3.—
versendet E. Scherer, zur
Irchelburg, Zürich 6. Auch
in allen grösseren Eisen- u.
Haushaltungsgesch. erhältlich.



Ideal-Blutstärker

hervorragend bei Schwächezuständen
aller Art, 1584
bessert das Aussehen!
Fr. 4.— in den Apotheken erhältlich.
Haupidepot: Apotheke Lebeck, Herisau.

+ Damen +
wenden sich vertrauensvoll, diskret
und sicher an Case 6008, Pfäffikon (Schwyz). [J. 21, 7695 Z.]

Genaue Zeit



A STÜCK ZÜRICH
UHRHÄNDLUNG
ECKAUGUSTINERGLOCKENGASSE

Wollen Sie eine zuverlässige Uhr? Wünschen Sie, dass Ihre Uhr gut und billig repariert wird, so wenden Sie sich an obige altbekannte Firma.

1855

Bitte lesen!

Schellenberg's
weilberühmtes

20 Jahre jünger

auch genannt Exlepäng, gibt
jedem grauen Haar die frühere Farbe
wieder. Seit 10 Jahren von Prof. u.
Ärzten etc. empfohlen. Ein Ver-
such genügt. Preis der Flasche Fr.
8.60, franko. Diskreter Postversand.
Generalvertrieb: Max Hooge,
Basel 18.



Zahle Geld zurück
wenn Sie mit meinem
Bar-Beförderungs-
Mittel keinen Erfolg
haben. Preis Fr. 3.35
in Marken oder Nach-
nahme. 1881

G. LENZ, Grenchen A
(Solothurn).

Besorge Darlehen.
Näheres: Postlagerkarte No. 451,
St. Gallen 1. 1861

Trauerzirkulare
liest prompt und billig Jean
Freh, Buchdruckerei, Zürich.

Sanitäts-Hausmann A.-G.

Urania-Apotheke — ZURICH — Uraniastrasse 11

I. und ältestes Haus der Schweiz für
sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel
Eigene chemische Laboratorien
Zürich - St. Gallen - Basel - Genf

